

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 34 (1958-1959)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Meine Buben sind begeisterte Helfer bei der Frühjahrsreinigung  
**Autor:** A.J.-E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1073253>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MEINE BUBEN sind begeisterte Helfer bei der FRÜHJAHRSGEINIGUNG

von A. J.-E.

Als wir letztes Jahr von unseren schönen Sommerferien heimkehrten, faßte ich den Entschluß, endlich die schon längst geplante Frühjahrsreinigung in Angriff zu nehmen. Es stellte sich nun die Frage, ob eine Putzfrau zu finden sei und wie lange ich sie mir würde leisten können, in Anbetracht der hohen Stundenlöhne und meiner durch Ferienauslagen zusammengezehrten Haushaltkasse.

Währenddem ich mir dies überlege, erklären mir meine zwei großen Buben im Alter von 12 und 14 Jahren, daß sie mir helfen würden, sofern es etwas «Chlüter» und etwas «Gutes zum Mampfen» (auf Deutsch: etwas Geld und etwas Gutes zum Essen) gäbe. Da sie keine ungeschickten Helfer sind, erkläre ich mich gerne einverstanden. Wir erläutern hierauf den Putzplan und ich erkläre ihnen, daß bei der Schlafzimmerreinigung und Sunnete den ganzen Tag über gearbeitet werden müsse, während die Küche und das Eßzimmer nur etappenweise am Morgen gereinigt werden, damit sie nachmittags schwimmen gehen können.

Am folgenden Morgen um halb sieben Uhr fangen wir also an mit der Schlafzimmerreinigung. Die Buben machen sich eifrig an die Arbeit: Kissen, Bett- und Wolldecken sowie Keilkissen werden vom Parterrebalkon aus in den Garten geworfen, wo ich sie auffange und an den Draht aufhänge. Auch der Dritte im Bunde, unser fünfjähriger Marc, macht begeistert mit. Nachher packen vier kräftige Bu-

benarme unter meinem Kommando die Matratzen, Matratzenschoner und Bettoste und tragen sie an die Sonne. Nachdem dann noch die leichteren Möbel aus dem Schlafzimmer entfernt worden sind, geht's ans Matratzen- und Teppichklopfen. Welche Begeisterung! Drei Klopfer sausen durch die Luft und klopfen die Matratzen, daß es nur so stiebt. Selbst der Kleinste bearbeitet mit seinem Klöpferlein ein Keilkissen. Zwischenhinein springt einer wieder geschwind ins Schlafzimmer über die leeren Bettstellen und jauchzt und jodelt.

Während hinter dem Hause das Klopfkonzert in vollem Gange ist, richte ich auf dem Sitzplatz vor dem Haus das Frühstück: frischer Kaffee, Butter und Sonntagskonfitüre, Weggli und Gipfel. Heißhungrig stürmen meine Putzer heran und tun sich gütlich an der Herrlichkeit. Habe ich eine Putzfrau angestellt, so muß ich sie ja auch mit einem guten Znüni und Zvieri bei guter Laune halten, warum sollte ich da nicht meinen jugendlichen Helfern mit einem festlichen Frühstück den richtigen Schwung zum Arbeiten geben!

Nachdem meine Trabanten den Hunger gestillt haben, geht's wieder an die Arbeit. Während der Größte mit umwundenem Wischer die Decke und Wände abwischt, steigt der zweite auf die Bockleiter und nimmt den Staub von Lampe und Kleiderkasten. Der kleinste büsstet mit dem Flaschenputzer am Radiator herum und leistet Vorarbeit. Das Abwaschen des bemalten Holzes von Türe und Fenster will ich selbst besorgen. Ums Fensterputzen mit der Vindexspritze streiten sich alle drei, und fast wäre die Flasche mitsamt dem Inhalt zu Boden gefallen. Das Nachreiben der Fenster mit dem Lappen ist schon weniger interessant, speziell, wenn die Ecken nach dem ersten Anhieb nicht sauber geworden sind – und schon erlahmt der Schwung, so daß ich mich einschalten muß, um die Fenster glasklar zu machen.

Die Arbeit schreitet trotz allem schön vorwärts, obwohl sie von Zeit zu Zeit unterbro-



chen wird, indem ein Putzer dem andern mit dem Wischer um den Kopf fuchtelt und der zweite als Antwort darauf dem andern einen feuchten Lappen ins Gesicht schmeißt. Zur guten Stimmung trägt nicht wenig der Plattenspieler bei, der im Nebenzimmer auf Hochtouren läuft und so die musikalische Untermaulung zum Putzen liefert. Noch vor dem Mittagessen reinige ich mit dem Größten den Boden, während die anderen beiden die im Korridor stehenden Möbel abstauben und mit Möbelpolitur abreiben. Als der Vater um zwölf Uhr nach Hause kommt, bewundert er der Buben Werk und allesamt erstrahlen sie vor Stolz. Nach dem einfachen Mittagessen geht's ans Kissenschütteln. Hier ist nun der Moment gekommen, wo mein Trio richtig den «Löli» machen kann, und doch werden die Kissen recht geschüttelt und wieder aufgehängt, um weiter an der Sonne aufzugehen.

Nachher werden die Matratzen auf ein sauberes Tuch auf den Balkonboden gelegt und jeder darf den Staubsauger bedienen, um noch den letzten Rest Winterstaub zu entfernen. Die magische Anziehungskraft des Staubsaugers lässt auch diese Arbeit zu einem Spaß werden.

Gegen vier Uhr bewölkt sich der Himmel, und plötzlich fallen die ersten Tropfen. Meine

Putzer, nicht faul, sausen hinunter und werfen in hohem Bogen Kissen, Decken und alles, was drunten hängt auf den Balkon hinauf, wo ich kaum nachkomme mit auffangen und ins Trockene legen. Dann werden mit Hilfe der kräftigen Bubenarme die Betten eingeräumt. Das Anziehen der Kissen und Decken besorge ich selbst, weil ich doch nichts lieber mache, als meine Arme in die frischduftenden Anzüge zu stecken und über die Kissen zu ziehen. Das Betten hingegen bewältigen die beiden Großen schon ausgezeichnet, die Leintücher werden faltenlos angespannt, zurückgeschlagen und allseits schöne Ecken gemacht; das ist bereits eine gute Vorübung für die Rekrutenschule.

Mein Ältester steckt hierauf fachmännisch die frisch gewaschenen Vorhänge auf, während der Mittlere nochmals den Boden poliert und der Kleinste mir hilft, die Teppiche darauf auszurollen. Herrlich duften die Betten, hoch türmen sich die Kissen und Decken und ein frischer Duft von Bodenwichse erfüllt das ganze Zimmer.

Für heute sind wir fertig. Die Buben erhalten ihren Lohn und sausen begeistert ab zum Spiel. Befriedigt schaue ich nach und bin stolz darauf, so willige und fleißige Buben zu haben, die es punkto Geschicklichkeit im Haushalt mit manchem Mädchen aufnehmen können.

3

Kräftigen Faden?

*Mettler*

Qualitäts-Nähfaden

E. METTLER-MÜLLER AG. RORSCHACH